

HOHLSPIEGEL

Alten Leuten, „die ihren Lebensabend in Ägypten beschließen möchten“, vermittelt die ehemalige Berliner Krankenschwester Elisabeth Stümmeler, 65, „belüftete Grabstätten... auf den Bergen der Wüste zu beiden Seiten des Nils“, in denen „die Verwesung bei voller Sauerstoffzufuhr erfolgen kann“. Preis pro „Grabhügel aus Ton, nach dem Prinzip der kühlenen Tonkrüge gebaut“: 2300 Mark.

Zu einem in den Münsterschen „Westfälischen Nachrichten“ angekündigten Treffen „für alle Sowjetzonenflüchtlinge“ luden die Veranstalter auch „alle Freunde der Opfer des Stalinismus und der mitteldeutschen Landsmannschaften“ ein.

In ihrer Gottesdienstordnung kündigt die katholische Gemeinde im saarländischen Schwarzenholz einen „Rosenkranz für alle Priester und Ordensleute sowie für weitere gute Berufe“ und einen „Rosenkranz für die Überwindung des Kommunismus in allen Ländern der Welt“ an.

THE MERSEY-FIVE

7 Solisten 2 Neger

Soul-Music aus Heidelberg, am 11. 5. 69 15 Uhr

Werbeplakat für einen Soul-Abend im Saalbau Bill in Nannheim bei Wetzlar.

Die neukastilische Kleinstadt Argamasilla de Alba stiftete vier Literaturpreise: zwei mit je 5000 Peseten (285 Mark) dotierte Poesie-Prämien für das beste Gedicht zur Verherrlichung der spanischen Polizei-Truppe Guardia Civil und für das beste Poem „über die Guardia Civil und ihre Unerstlichkeit auf dem Lande“; ferner zwei mit je 3000 Peseten (170 Mark) dotierte Prosa-Prämien für belletristische und journalistische Arbeiten über dieselben Themen. Spaniens renommiertester moderner Dichter, der 1936 von der Guardia Civil erschossene Federico Garcia Lorca, reimte bereits über die Guardia: „Ihre Schädel sind aus Blei, darum weinen sie auch nie; ihre Seelen sind aus Lack.“

Da der Begriff „Dame“ — so die im polnischen Katowice erscheinende Tageszeitung „Dziennik Zachodni“ — ein geschichtlicher „Anachronismus“ ist, dürfen polnische Schuhfabriken künftig Damenschuhe nur noch als „Frauenschuhe“ etikettieren.

DER SPIEGEL

DAS DEUTSCHE NACHRICHTEN-MAGAZIN

2 Hamburg 11, Brandstwierte 10 / Ost-West-Straße,
Tel. 3 00 71, Telex 2 162 477
Telegr. Spiegelverlag, Postcheck Hamburg 71 37

HERAUSGEBER

Rudolf Augstein

CHEFREDAKTION

Johannes K. Engel, Günter Gaus

GESCHAFTSFÖHRENDE REDAKTEURE

Leo Brawand, Manfred W. Hentschel, Dr. Dieter Wild,
Georg Wolff

LEITENDE REDAKTEURE

Rolf Becker (Literatur), Werner Harenberg (Kulturpolitik),
Heinz Höhne (Serie), Dr. Alexander von Hoffmann (Bonn),
Siegfried Kogelfranz, Heinz Lohfeldt und Fritjof Meyer
(Ausland), Klaus Kröger (Wirtschaft), Hagen Graf Lambsdorff
(Militärpolitik), Rolf S. Müller und Jürgen Petermann
(Wissenschaft und Technik), Felix Schmidt (Kultur),
Hans Joachim Schöps, Dr. Wolfgang Malanowski und
Hermann Zölling (Innenpolitik und Zeitgeschichte), Dr.
Heinz Pohle (Schlußredaktion), Hans-Joachim Schmoll
(Illustration), Eberhard Wachsmuth (Graphische Gestaltung)

REDAKTION

Deutschland: Jochen Bötsche, Heidi Dürr, Hermann L. Gremilza,
Heinz Höft, Axel Jeschke, Dietrich Lachmund, Jürgen Saube,
Walter Schulz, Hans-Wolfgang Sternsdorff, Militär: Carl-
Gideon von Claer, Horst G. Tolmein; Ausland: Lutz Bindernagel,
Peter O. Ebel, Jutta Fischbeck, Hinrich Grote,
Wolfgang Gust, Peter Hays, Dr. Wolfgang Kaden, Johannes
Matthiesen, Dr. Bernhard Müller-Hilsebusch, Hans-Georg
Nachtweh, Karl Robert Pfeifer, Klaus Reinhardt, Johannes
Graf von Saurma-Jeltsch, Wolfgang Stockklausner;
Wirtschaft: Dieter P. Brimm, Hellmut Hartmann, Karl Heinrich
Rübmann; Kultur: Dieter Brumm, Horst-Dieter Ebert,
Manfred Eichel, Klaus Franke, Dr. Helmut Gummiör, Dr.
Jürgen Hohmeyer, Karl-Heinz Krüger, Albrecht Kunkel,
Dr. Hajo Matthiesen, Alfrid Nemeczek, Günter Ortlepp,
Jürgen Pötsche, Dr. Rudolf Ringuth, Peter-Paul Roesse,
Siegfried Schmidt-Joos, Mareike Spiess-Hohnholz, Klaus
Umbach, Monica Vogelsgang, Wilfried Wegand; Serie:
Dr. Gerd Rökkel; Sport: Walter Gloede, Hans-Joachim Nass-
linger; Automobile: Rudolf Gilsmann; Panorama, Person-
alfallen, Briefe: Ariane Barth, Dr. Karl Poerschke, Gisela
Schröder-Ernst, Dietrich Strasser; Bild und Graphik: Vol-
ker Fensky, Günther Gatermann, Manfred Igogeit, Inge-
borg Mollé, Jürgen Wulf; Schlußredaktion: Peter Jordan,
Rudolf Austenfeld, Horst Beckmann, Horst Engel, Wilfried
Herz, Bernd Heyan, Rolf Jochum, Herbert Kanthack, Josef
A. Kiessinger, Hartwig Pepper, Wolfgang Poizin, Dieter
Schaahe, Wilhelm Schöttker, Claus Schüler, Wolfgang
Söttner

SPiegel-REPORTER

Ernst Hess, Gerhard Mauz, Dr. Fritz Rumler, Hermann
Schreiber

REDAKTIONSVERTRETUNGEN INLAND

Berlin: Karlheinz Vater, 1 Berlin 30, Kurfürstenstraße
72/74, Tel. 13 13 70/79, Telex 1 84 704 • Bonn: Erich
Böhme, Ernst Goyke, Otto Diepholz, Alfred Freuden-
hammer, Werner Funk, Horst Knappe, Peter Koch, Manfred
Kohnke, Alexander E. Lang, Hans Schmeiz, Hans-
Gerhard Stephani, Ralph-Dieter Wienrich, 53 Bonn,
Dahlmannstraße 20, Tel. 22 40 31, Telex 8 86 630
• Düsseldorf: Ferdinand Simonett, Günter Rau, Hans-Otto
Eglau, Wolfram Baentsch, 4 Düsseldorf 1, Kreuzstraße
20-22, Tel. 36 30 66/67/68, Telex 8 587 118 • Frankfurt
a. M.: Peter Thelen, Dr. Gisela Oehlert, Horst Stübbling,
Wolfgang Bayer, 6 Frankfurt a. M., Oberlindau 80-82,
Tel. 72 55 58, Telex 4 13 009 • Wiesbaden: Hans Hermann
Mans, 62 Wiesbaden, Postfach 2880, Tel. 52 02 56 • Han-
nover: Wolfgang Becker, Gerd Bröncke, 3 Hannover, Kurt-
Schumacher-Straße 26-28, Tel. 2 69 39, Telex 9 22 320
• Karlsruhe: Rolf Lamprecht, 75 Karlsruhe 1, Amalien-
straße 25, Tel. 2 06 06, Telex 07 825 471 • Kiel: Heinz
Kohl, 23 Kiel, Niemannsweg 18, Tel. 5 12 86/67, Telex
289 859 • Mainz: Peter Adam, 65 Mainz, Große Lang-
gasse 16, Tel. 2 61 61, Telex 4 187 507 • München: Otto
von Loewenstern, Sophie von Behr, Erich Milchglasser,
8 München 15, Schwantalerstraße 2-6, Tel. 59 47 24,
Telex 5 22 501 • Stuttgart: Alexander Vell, 7 Stuttgart,
Kriegsbergstraße 11 (Iduna-Hochhaus), Tel. 29 58 65/66,
Telex 722 673

REDAKTIONSVERTRETUNGEN AUSLAND

Athen: Kostas Tsatsaronis, Leonoros Wassileos Konstanti-
nou 46, Tel. 72 96 37 • Belgrad: Hans Peter Rullmann,
Ulica Ivo Lola Ribar 6/5, Belgrad, Tel. 33 19 71 • Brüssel:
Renk H. Kamer, 8-10, Pastortjestraat, Brüssel, Sint Pieters
Leeuw, Tel. 77 22 27, Telex 22 207 • London: Dr. H. G.
Alexander, 56, North End House, London W 14, Tel.
603 02 93 • New York: Kurt J. Bachrach-Baker, 315
Lexington Avenue, New York, N. Y. 10016, Tel. MUR-
ray Hill 9-7400 • Paris: Rolf Steinberg, 17, Avenue
Matisson, Paris 8e, Tel. 256-12-11, Telex 65 086 • Rom:
Dr. Günther Zacharias, Via Riccardo Zandonai 9/11,
00194 Roma, Tel. 32 02 11 • Tel Aviv: Henri Zolner,
Tel. 86 66 61, POB 336 Bat. Yam. • Washington: Helmut
Sorpe, National Press Building, 14th and F Street, N.W.,
Washington DC 20 004, Tel. 347-5222, Telex 89-2616 • Wien:
Dr. Inge Cyrus, Teleygasse 13 A, C-1190 Wien,
Tel. 36 15 92 • Zürich: Ludwig A. Minelli, CH-8127
Forch-Zürich, Hans-Roelli-Straße 1508, Tel. 95 04 54,
Telex 54 833

Verlagsleitung: Rolf Poppe

Büro des Herausgebers: Walter Busse

SPiegel - VERLAG RUDOLF AUGSTEIN GMBH & CO.
VERLAGSDIREKTOR
Hans Detlev Becker

RÜCKSPIEGEL

ZITATE

Die Münchner „Süddeutsche Zeitung“:

Es wird im breiteren Publikum Erstaunen bewirkt haben, daß die Verteilung der Alsdorfer Angeklagten davon Kenntnis gab, es seien erste Kontakte aufgenommen worden, um eine Einstellung des Contergan-Prozesses zu erreichen. Im gleichen Zusammenhang war von Bemühungen um eine „Einigung“ zu hören dergestalt, daß die Firma Grünenthal zu Zahlungen — etwa in Gestalt der Gründung einer Stiftung — bereit sei, aus moralischen und psychologischen Gründen. Ob es sich dabei um die zuerst im SPIEGEL genannte „Einigungssumme“ von 150 Millionen handelt oder um einen anderen Betrag, ist für die folgende Betrachtung ohne Bedeutung.

Dem unbefangenen Leser, soweit er nicht Jurist ist, wird schwer begreifbar sein, wie Angeklagte überhaupt aus einem so schweren Schuldvorwurf wie vielfacher fahrlässiger und zum Teil auch „einfacher vorsätzlicher“ Körperverletzung sowie fahrlässiger Tötung, die vor allem Gegenstand des Contergan-Prozesses sind, im Wege einer „Einigung“ und Einstellung des Strafverfahrens zu einer Bereinigung der Situation kommen können. Die Frage liegt nahe: Würden hier nicht einem Reichen, der Firma Grünenthal, unter der Hand Privilegien zugeschanzt? Wäre nicht der Gleichheitsgrundsatz und das Gebot der Gerechtigkeit verletzt? Und wie ist überhaupt eine solche Verfahrenseinstellung motivierbar?

Die Ludwigshafener „Rheinpfalz“:

Wer in den SPIEGEL schaut, kennt diesen schnoddrigen Ton, der sich meist in schmückenden Beiworten äußert — mal mehr, mal weniger treffend... Dies vorausgeschickt. Da wird in der neuesten Nummer des „deutschen Nachrichten-Magazins“ einer der Lebach-Täter als „junger Mann am Gericht einer verschlafenen Pfälzer Kleinstadt“ tituliert. Liest sich vielleicht ganz schön. Nur stimmt es halt nicht, das mit der „verschlafenen Kleinstadt“... Man muß noch nicht einmal Landauer sein, um die Landauer zu verteidigen. Eine Kleinstadt — gut. Aber „verschlafen“? Landau hat ein Kulturleben, um das es von vielen Großstädten beneidet wird. Da gastierten Karajan und Furtwängler — um nur zwei Namen zu nennen, da hat sich der verstorbene Nobelpreisträger Professor Otto Hahn nicht kleinstädtisch kariert angesehen, als er persönlich ein Gymnasium auf seinen Namen taufte, da florieren europäische Städtepartnerschaften, da hat vor Jahresfrist erst ein cleveres Schüler-team im „Spiel ohne Grenzen“ Furore gemacht — kurzum, da könnte man eine Fülle harter Fakten anführen (und harte Fakten liebt doch ein Nachrichten-Magazin), die alle möglichen schmückenden Beiworte rechtfertigen. Nur nicht das einer „verschlafenen Kleinstadt“.